

TEXTSTELLEN

Lukas 9, 57- 62

MITTENDRIN - Mit beiden Händen am Pflug

MITTENDRIN ... ist dieses Jahr eine Einladung an dich, bewusst wahrzunehmen, anzunehmen, zu erleben und mitzugestalten, was Gott in, mit und durch die ruhrkirche gerade tut und noch tun will. Wir wollen, dass Gott mittendrin ist bei alledem, was wir tun, aber wir selbst wollen auch mittendrin sein, indem was Gott tut.

MITTENDRIN wird für dich und für uns als Kirche herausfordernd sein. Mit beiden Händen am Pflug bedeutet eine Einladung, nicht nur an der Seite zu stehen, sondern sich zu engagieren und aktiv mitzumachen, wozu Gott uns und die ruhrkirche ruft.

Drei Männer begegnen Jesus und wollen ihm nachfolgen. Diese drei Männer haben ein Ja zu Jesus gegeben, aber sie fangen an, mit ihm zu verhandeln. Sie wollen Jesus nah sein, aber nicht zu verbindlich. Jesus macht deutlich, dass dies nicht die Art von Beziehung ist, die er sich wünscht.

1. Es ist nicht bequem

Der erste Mann, ein angesehener Schriftgelehrter mit gesichertem Einkommen, möchte bedingungslos Jesus folgen. Doch Jesus zeigt ihm, dass dies bedeutet, auf Bequemlichkeit zu verzichten, da er keinen Ort hat, um sich auszuruhen.

Jesus macht deutlich: Wir werden alle zu einem Punkt kommen, an dem wir uns entscheiden müssen: ihm nachfolgen oder Bequemlichkeit? Mit Jesus meistert man oft neue Herausforderungen. Ja zu Jesus zu sagen, kann auch bedeuten, Nein zu dem zu sagen, was wir oder andere wollen. Jesus nachzufolgen ist nicht bequem.

2. Es wird neue Prioritäten erfordern

Der zweite Mann erwidert, dass er zuerst seinen Vater begraben will. Ausleger vermuten, dass der Vater zu diesem Zeitpunkt noch am Leben ist und der Sohn erst nach seinem Tod gehen möchte. Wie oft sagen auch wir zu Jesus, dass wir erst andere wichtige Dinge erledigen müssen? Jesus sieht, wie wichtig dir etwas ist, aber er will dir auch klarmachen, dass dies dich nicht davon abhalten soll, ihm nachzufolgen. Es gibt noch etwas viel Wichtigeres, und das ist das Reich Gottes. Mittendrin zu sein bedeutet neue Prioritäten.

3. Es braucht eine klare Ausrichtung

Der dritte Mann ist bereit, Jesus zu folgen, möchte sich jedoch zunächst von seiner Familie verabschieden. Jesus antwortet scheinbar hart, indem er darauf hinweist, dass wer zurückschaut, während er die Hand am Pflug hat, nicht für das Reich Gottes geeignet ist. Um einen Pflug zu steuern, brauchte man beide Hände und musste nach vorne und nicht zurückschauen.

Vielleicht erkannte Jesus im Herzen des Mannes, dass es noch geteilt war und er noch nicht bereit war, für die Nachfolge etwas loszulassen und aufzugeben.

Oft möchten auch wir das Alte behalten und trotzdem das Neue mit Jesus haben. Jesus bietet uns ein neues Leben an, in dem wir Frucht und das Reich Gottes wachsen sehen werden. Jesus ermutigt uns, unseren Blick nach vorne zu richten. Es lohnt sich, beide Hände am Pflug zu haben und zu sagen: Ich folge dir nach. Es geht um mehr, als nur mitzulaufen. Es geht darum, Mittendrin zu sein.

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Mit welchen der Männer kannst du dich am ehesten identifizieren? Warum?

1. Wo hat für dich „Ja“ zur Nachfolge Jesus zu sagen „Nein“ zu etwas anderem zu sagen bedeutet?
2. Was ist manchmal wichtiger als das, was Jesus von dir möchte? Gibt es Dinge, die du zuerst erledigen willst?
3. Wann hast du das letzte Mal vor einer schweren Entscheidung für oder gegen Jesus gestanden? In welchen Bereichen hat er dich herausgefordert ihm nachzufolgen?
4. Wo weißt du vielleicht bereits ganz genau, was Jesus sich wünscht? Was hindert dich, Jesus mit deinem ganzen Leben nachzufolgen?
5. Was fällt dir in deinem Leben schwer, hinter dir zu lassen und dich klar auf Jesus auszurichten?

Welchen Schritt könntest du diese Woche gehen um beide Hände am Pflug zu haben?